Volksabstimmung am 12. April

Bürger von Lörzweiler sollen über Zukunft selbst entscheiden

Lörzweiler. Zur Wahlurne sollen am 12. April die wahlberechtigten Lörzweiler Bürger gehen, um ihre Stimmen einem freiwilligen Zusammenschluß für eine Verbandsgemeinde Bodenheim oder dem Anschluß nach Nierstein zu geben. Diesen Beschluß faßten die Gemeindevertreter in einer öffentlichen Sitzung.

Wie die AZ bereits berichtete, entschlossen sich die Ratsmitglieder dazu, daß Lörzweiler so lange verbandsfrei bleibt, bis ein Anschluß zu einer Verbandsgemeinde angeordnet würde. Während einer Bürgerversammlung forderten die Bürger vom Gemeinderat eine klärende Stellungnahme.

Bürgermeister Helmut Jacob schilderte im Verlauf der Sitzung erneut die zurzeitige Situation. Der größte Teil der Gemeinden und Parteien, zu denen auch Lörzweiler zählt, kämen laut Keller-Studie für eine Verbandsgemeinde Bodenheim in Frage, sind aber für einen Anschluß nach Mainz. In überwiegender Zahl gehe jedoch der Trend der Lörzweiler Bürger und der Gemeindevertretung nach Nierstein.

Es soll, so sagte Bürgermeister Jacob, nicht über die Köpfe der Bürger hinweg eine Entscheidung gefällt werden, die die Zukunft des Ortes bedeute. Da sie in ihrer Bedeutung einmalig sei, habe er eine Gemeindebefragung angeregt.

Gemeinderatsmitglied Matthias Dörrschuck schlug hierfür eine Abstimmung vor; eine breite Aufklärungsarbeit für diese Volksbefragung forderte Willi Hochhaus.

Beide Anregungen führten nach der Diskussion zu dem Beschluß, daß am Freitag, 10. April, eine „aufklärende" Bürgerversammlung und am Sonntag, 12. April, die Bürgerabstimmung durchgeführt wird. Den Wahlberechtigten wird ein Stimmzettel vorgelegt zur Entscheidung des Anschlusses nach Bodenheim oder nach Nierstein. -U-

SPD verjüngt ihren Vorstand

Erich Herda an der Spitze / Generalversammlung in Nieder-Olm

Nieder-Olm. Die Arbeit des SPD-Ortsvereins ist im vergangenen Jahr durch zwei Wahlen geprägt worden. Das erklärte der Vorsitzende Herbert Schubert in der Generalversammlung.

Bei den Kommunalwahlen sei es gelungen, wieder stärkste Fraktion zu werden. Im Bundestagswahlkampf hätten besonders die Jungsozialisten mit zum Erfolg von Hugo Brandt beigetragen. Grußworte des erkrankten Bürgermeisters Georg Taulke überbrachte der Beigeordnete Georg Klank. Die Generalversammlung entschloß sich spontan, dem Ortsoberhaupt ein Genesungstelegramm zu schicken.

Während Heinz Diesterweg einen Tätigkeitsbericht für die Jungsozialisten gab, erstattete Herbert Schubert den Bericht der Fraktion. Er nannte als Schwerpunkte der Arbeit den Bau des Sportzentrums mit Hallen- und Freibad, die Erweiterung der Volksschule, die Schaffung eines zweiten Kindergartens und die Vergrößerung des Friedhofs. Eine angeregte Diskussion schloß sich an.

Nach den Neuwahlen setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Erster Vorsitzender Erich Herda, Zweiter Vorsitzender Klaus Gosenheimer, Kassierer Willi Richter, Schriftführer Horst Herda, Pressereferent Wolfgang Dudel, Beisitzer Elfriede Kissinger, Georg Klank, Franz Stauder, Dr. Siegmund, Gerhard Fritz und Hans Kühn.

Blick nach nebenan

Wieder Glücksscheine?

Saulheim. Bei der Generalversammlung des Gewerbe- und Verkehrsvereins Nieder-Saulheim kritisierte Vorsitzender Willi Zorn das Desinteresse der Mitglieder an der Arbeit des Vereins. Einstimmig war die Versammlung der Auffassung, daß man seitens der Gewerbetreibenden etwas tun müsse, um attraktiver zu werden. Es soll angestrebt werden, auch die Gewerbetreibenden aus Ober-Saulheim zu werben. Schon jetzt änderte der Verein seinen Namen in „Gewerbe- und Verkehrsverein Saulheim". Außer einem Sommerfest soll wieder eine Weihnachtswerbung mit Glückslosen veranstaltet werden. Willi Zorn und Karl Freund bleiben an der Spitze des Vereins. Dem Vorstand gehören weiter an. Rechner Werner Weygand, Schriftführer Josef Kreuzberg, Beisitzer Lothar Barnsdorf, Georg Dehof, Ernst Kröhle, Karlheinz Mann und Erwin Walldorf. Den Weinwerbeausschuß bilden Karlhans Mann, Ernst Rühl, Werner Weygand und Willi Zorn. Kassenprüfer wurden Karl Münzenberger und Heinrich Schuhmacher. Robert Doß, einer der Gründer, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Pfarrerteam in Klein-Winternheim

Klein-Winternheim. Die neue Situation der Gemeinde schilderte Pfarrer Mitterle am ersten Ausspracheabend der katholischen Pfarrei, die jetzt von einem Pfarrerteam und nicht mehr von einem einzelnen Geistlichen geleitet wird.

Die Gründe lägen einerseits im Priestermangel, andererseits aber auch in Organisationsfragen. Die Priester hätten engeren Kontakt untereinander. Außerdem könnten die Arbeiten geteilt werden, so daß sich der eine Geistliche beispielsweise auf die Jugendpflege, ein anderer auf die Meßfeiergestaltung konzentrieren könne.

Pfarrer Mitterle betonte, ein solcher Ausspracheabend biete Gelegenheit, auch außerhalb der Kirche Probleme zu erörtern, die in der Gemeinde anfielen. Seit dem Konzil habe die Stellung des Laien eine Aufwertung erfahren. Das bedeute, daß er aktiv an den Geschehen teilnehme. In diesem Zusammenhang betonte er auch die Stellung des Pfarrgemeinderats, der, auf demokratische Art gewählt, nicht nur Erfüllungsgehilfe, sondern Mitverantwortlicher sei. ws

Nieder-Olm. Die Generalversammlung des Schützenvereins „Gut Schuß" ist am Freitag, 20. März, 20 Uhr, im Gasthaus „Zur Krone".

Einladung des Kreistags an Minister Dr. Vogel?

Vor dem Kreistag regte der FDP-Abgeordnete Hans Broßmann (Sprendlingen) an, nach dem Vorbild der Debatte mit Sozialminister Dr. Geißler bei einer der nächsten Kreistagssitzungen Kultusminister Dr. Vogel zu einem Referat über die Schulplanung einzuladen. Sozialminister Dr. Geißler äußerte den Wunsch, derartige Aussprachen mit Kreistagen mit einer gewissen Regelmäßigkeit zu haben, nachdem seine Anwesenheit in der Kreistagssitzung in Nieder-Olm ihm manche wertvolle Anregung für die weitere Arbeit seines Ministeriums gegeben habe.

MdB Pieroth fordert dritte Fahrspur für B 9

Die Einrichtung einer dritten Fahrspur auf Teilstrecken der Bundesstraße 9, zwischen Bingen und Mainz, hat der CDU-Bundestagsabgeordnete Elmar Pieroth in einem Schreiben an Staatssekretär Holkenbrink vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft und Verkehr gefordert. Die dritte Spur, die zum Beispiel zwischen Ingelheim bis zur Abzweigung Heidenfahrt eingerichtet werden solle, dürfe nur von Personenwagen benutzt werden. Damit sei ein wesentlich zügigerer Verkehrsablauf zu erreichen, meint Pieroth. Außerdem koste dieses Provisorium nur wenig, da die vorhandene Fahrbahnbreite ohne weiteres für drei markierte Fahrspuren ausreiche.

Kreistagsfraktionen uneinig über Kreisbrandinspekteur

R. A. - Verschiedener Meinung waren die Fraktionen in der jüngsten Kreistagssitzung in Nieder-Olm darüber, wer zum Kreisbrandinspekteur ernannt werden sollte. SPD und FDP plädierten für den bisherigen Kreisbrandinspekteur des früheren Landkreises Mainz, den Ingenieur Hans Plattner (Nieder-Olm), während die CDU durch ihren Sprecher Dr. Rösler erklären ließ, sie schließe sich dem Votum der Feuerwehren an, die sich mit absoluter Mehrheit (37 von 73 Wehren) für den bisherigen Kreisbrandinspekteur des Kreises Bingen, Lorenz Reckert (Ockenheim), ausgesprochen hatten.

SPD-Sprecher Kurt Schwabe (Nieder-Olm) bezeichnete das vom Landrat durchgeführte Briefwahlverfahren der Wehrleiter als „ominös" und zog sich damit den Unwillen der CDU-Fraktion und des Landrates zu, die betonten, es sei gut, daß die Wehrleiter befragt worden seien, denn sie würden von der Ernennung des neuen Kreisbrandinspekteurs in erster Linie betroffen. Zwischen dem Kreisbrandinspekteur und den Wehrleitern müsse es ein Vertrauensverhältnis geben. Schwabe meinte, das Bild sei verschoben, weil aus dem früheren Kreis Mainz zwei und aus dem ehemaligen Kreis Bingen nur ein Name genannt worden seien. Demgegenüber betonte der Landrat, auf Reckert sei die absolute Mehrheit gefallen. Auf eine Frage des Abgeordneten Reitzel (SPD) betonte der Landrat, es seien lediglich drei Personen zur engeren Wahl gestellt worden. Im übrigen hätten sich Plattner wie Reckert bei der Hochwasserkatastrophe bestens bewährt, so daß die Ernennung sehr schwer falle. Landrat Dr. Bickel kündigte an, daß er vor der endgültigen Ernennung nochmals mit allen drei Kandidaten sprechen werde. Er werde sich auch bemühen, die Frage der Entschädigung der beiden Stellvertreter zu klären und möglichst großzügig zu regeln.

Das Votum der drei Fraktionen des Kreistages: Die SPD wünschte Plattner als Kreisbrandinspekteur und stimmte dem Vorschlag des Landrats zu, den Kreis in drei Inspektionsbezirke einzuteilen. Die CDU betonte, alle drei Bewerber seien „Feuerwehrleute vom Scheitel bis zur Sohle" und hätten sich bewährt. Unter diesen Umständen schloß sich die CDU dem Votum der Feuerwehren des Kreises an und trat dafür ein, Lorenz Reckert zum Kreisbrandinspekteur zu ernennen. Wie die SPD gab auch die FDP demgegenüber Hans Plattner den Vorzug, da er als Maschineningenieur beruflich besser qualifiziert sei.

Sozialinvestitionen langfristig planen

Minister Dr. Heinrich Geißler debattierte mit dem Kreistag des Kreises Mainz-Bingen

R. A. — Vor dem Kreistag des Kreises Mainz-Bingen entwickelte Sozialminister Dr. Geißler, wie bereits kurz berichtet, die Vorstellungen der Landesregierung über das erste Kindergartengesetz eines Bundeslandes, das für die Landkreise gegenüber dem bisherigen Rechtszustand keine zusätzlichen finanziellen Belastungen bringen wird. Er bezeichnete es als eine „Stufenrakete", deren erste Stufe bereits gezündet habe. Der Minister stellte fest, daß die Sozialinvestitionen innerhalb der Kreise langfristig geplant werden müßten. Kurz erwähnte Dr. Geißler auch den Landesaltenplan und den Kreissportplan, durch den die Sportstättenplanung aus dem Bereich des Zufälligen herausgenommen werden müsse.

In der Diskussion, die sich an das Kurzreferat des Ministers anschloß, gab es Erörterungen über die Formulierung der Tagesordnung, die von der SPD-Fraktion beanstandet wurde. Es war ein Vortrag des Ministers angekündigt worden. Man hätte sich, wie der Abgeordnete Jakob Schadt sagte, auf eine Debatte gern vorbereitet.



DER KREISTAG debattierte mit Sozialminister Dr. Heinrich Geißler (Bild oben, am Tisch, dritter von rechts, neben Landrat Dr. Bickel). Die Sitzung in Nieder-Olm zeichnete sich dadurch aus, daß alle Fraktionen eine größere Zahl von Abgeordneten zu Wort kommen ließen. Unten: das Plenum während der Rede des Ministers.

Fotos: Klos

Landrat Dr. Bickel verwies darauf, daß der Kreisausschuß genau über den Ablauf unterrichtet gewesen sei, gab aber zu, daß künftig eine genauere Formulierung der Tagesordnung erfolgen solle.

Zur Sache erklärte der SPD-Abgeordnete Schadt, mit der angekündigten Kostenverteilung für den Kindergartenbau und -betrieb könnten die Träger nicht einverstanden sein. Der CDU-Abgeordnete Dr. Rösler meinte, die Finanzierung durch einen Beitrag der Eltern bedürfe analog der Schulgeldfreiheit einer anderen Lösung, wenn die Vorschulpflicht mit dem 5. Lebensjahr eingeführt würde. Der FDP-Abgeordnete Conrad befürchtete, die Finanzkraft der Träger werde im Laufe der nächsten zehn Jahre sicherlich abnehmen, und forderte mehr Anreiz für die Sozialberufe. Die Ankündigung des Ministers, daß die Kindergärten der Planungshoheit der Kreise unterstellt würden, beantwortete Schadt (SPD) mit der Hoffnung, daß die Planung nicht so lange dauern werde wie jetzt die Schulplanung bei der Bezirksregierung. Der FDP-Abgeordnete v. Braunschweig hatte Bedenken hinsichtlich der Anbindung des Kindergartens an die Grundschulen. Dr. Rösler befürchtete zu hohe finanzielle Belastungen der Gemeinden. Der CDU-Abgeordnete Göth wünschte die Einbeziehung von Wohnungen für die Leiterinnen in die zuschußfähige Planung von Kindergärten. Nach der Transportfrage bei der Zusammenfassung mehrerer Gemeinden unter 1000 Einwohner in einem Kindergarten erkundigte sich der CDU-Abgeordnete Frickhofen. Diese Frage sei im Gesetz bewußt offengelassen, um die Sache nicht zu komplizieren erklärte Minister Dr. Geißler hierzu.

● Der CDU-Abgeordnete Erich Naujack wies darauf hin, daß die augenblickliche Wirtschaftslage nach der Diskonterhöhung allgemein Auswirkungen auf Bauvorhaben der Sportförderung und Jugendhilfe haben werde. Viele Maßnahmen würden deswegen zurückgestellt. Er fragte den Minister, was mit den in der Ausführung begriffenen Vorhaben geschehen werde. Insbesondere wollte er wissen, ob eine Erhöhung der bereits bewilligten Landeszuschüsse zur Abdeckung von Kosten- und Zinserhöhungen vorgesehen sei.

● Dr. Geißler kündigte an, daß sich die Landesregierung mit dieser Frage befassen werde. Die Darlehnskosten hätten eine „miserable Situation" zur Folge. Wie dies geregelt werden kann, vermochte der Minister nicht im einzelnen zu sagen, weil es auch vom Bund abhänge, der die Kausalitäten hierfür gesetzt habe und nun auch in irgendeiner Form dafür einstehen müsse.

Schlepperlehrgänge

Die Deutsche Landmaschinenschule Pfalz-Rheinhessen (DEULA) in Alzenz hat jetzt die Termine der nächsten Schlepperlehrgänge mitgeteilt: 31. März bis 17. April, 20. April bis 6. Mai, 11. bis 27. Mai und 8. bis 26. Juni mit Führerscheinausbildung Klasse III; 27. April bis 6. Mai und 19. bis 27. Mai mit Führerscheinausbildung Klasse IV.

Ein bunter Melodienstrauß

Drei Vereine gestalteten Liederabend in Harxheim

Harxheim. Zu Beginn des Jahres beschloß man, unter Mitwirkung der benachbarten Gesangvereine, MGV Zornheim und Sängervereinigung Mainz-Ebersheim einen Singkreis zu bilden und des öfteren Liederabende zu gestalten, um sangesfreudige Bürger dieser Gemeinden zur Pflege des Liedes und zur aktiven Mitarbeit in einem Chor zu begeistern. Die Gestaltung des ersten Liederabends lag beim Gesangverein „Frohsinn" Harxheim.

Der Gemischte Chor des Gesangvereins „Frohsinn" Harxheim unter seinem Dirigenten Elmar Beikirch gab W. Glucks „Festgesang" und das Volkslied „Freunde, laßt uns fröhlich singen" in ansprechender Form zu Gehör.

Mit dem Landsknechtsständchen von Orlando di Lasso und „Schöne Rose" gab der Gemischte Chor des Gesangvereins „Frohsinn" Harxheim die Bühne frei für die Sängervereinigung Mainz-Ebersheim. „Römische Weinsprüche" von H. Genzmer und „So trinken wir, laetifice" trug der vierzig Sänger starke Chor unter Leitung von Peter Hieli in spielerisch leichter Vortragsweise vor. Ihm folgte der Männergesangverein 1845 Zornheim, der in diesem Jahr sein 125jähriges Jubiläum feiert, mit den beiden Chören „Das Morgenrot" von Pracht und „Im Abendrot" von Schubert. Unter Leitung von Norbert Schüll konnte der 45 Sänger starke Chor, bei dem man erfreulicherweise auch sehr viel jüngere Sänger zu sehen bekam, sehr gut gefallen.

Eine nette Auflockerung brachte das Posaunenquartett (Heinz Hofmann, Hans Stütz und Georg May, alle Mainz) unter Leitung von Philipp Knußmann, Harxheim, mit „Welhe des Gesangs" aus der „Zauberflöte" und „Leis' aus deines Himmels Höhen" von W. Gluck. Vom Sängerkreis Mainz nahm Jakob Kerz aus Hechtsheim die Ehrung der Jubilare vor.

Auch der zweite Teil wurde recht abwechselnd gestaltet. Außer den sehr gut vorgetragenen Chören der mitwirkenden Vereine gefiel besonders das Posaunenquartett mit den beiden Stücken „Im Walde" und „Waldlied". Als Zugabe spielten sie das Volkslied „Ännchen von Tharau".

Höhepunkt der Veranstaltung dürften ohne Zweifel die Darbietungen des Mainz-Ebersheimers Konny Knußmann als Bariton-Solo mit „High Noon" und „Ol' Man River", Elmar Beikirch (Klavier) und Philipp Knußmann (Posaune) gewesen sein. hs

Aus den Gemeinden

Klein-Winternheim. Die Generalversammlung des CDU-Ortsverbandes ist am Mittwoch, 18. März, um 20 Uhr in der Gaststätte Schreiber. Es stehen Vorstandsneuwahlen an. Auch Freunde sind eingeladen. ws

Nieder-Olm. Der Schreibmaschinenkursus des Volksbildungswerks am Mittwoch, 16. März, 18 Uhr, findet wegen der Ferien ausnahmsweise im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Veranstaltung verschoben

Die für Donnerstag, 19. März, vorgesehene Veranstaltung der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU in Ingelheim mußte wegen Terminschwierigkeiten der Referenten auf einen späteren Termin verschoben werden.

Schiffe fahren zu Berg und Tal

Remagen passierten am 17. März

6.00 MS Lübeck; 6.15 MS Albert Bühling; 6.30 Stormvogel mit 2, MS Willem; 7.00 MS Margien; 7.15 TM Georg von Opel, TM Dr. Otto Ernst; 7.45 MS Salf 39; 8.00 MS Gangez; 8.15 MS Borkum; 8.30 MS Tina Hartmann, MS Fortuna; 8.45 MS Trio; 9.00 MS Marion, TM Fernfrans, TM Gabi, TM Luzia Kaufer; 9.15 MS Sterkwijk, MS Gerda, MS Vios, TM Toscania; 9.30 MS Marlotte, MS Quo Vadis, MS Hencor 4, TM Rembrandt; 9.45 TM VTG 46; 10.00 MS Jupp, MS Johanna Adriana, MS Pr. Vligrain, MS Debussy; 10.15 MS Ancora; 10.30 MS Petra; 11.00 MS Christine, TM Opaidin; 11.15 MS Ronco; 11.30 Simmental, MS Lahnfriede, Lorelei und MS Rheinland mit 1 Schiekasten; 11.45 MS Chateau Pavie; 12.00 MS BRT 3, MS Hermitage, MS Hannover; 12.15 TM Therese Straub, Simon Cornelia mit Kahn Sonnenberg; 12.30 MS Bastiaan Willem, MS Ijsselkade; 12.45 MS Bernard, MS Gwendoline, MS Maaskade, MS Emca 8; 13.00 MS EWT 127; 13.15 MS Helena; 13.30 MS Anna, TM Fritz; 13.45 MS Rijswijk; 14.00 TM VTG 52; 14.15 KM Emilia; 14.30 MS Harmonie, MS Jumentum; 14.45 TM Chaumont, MS Castor.

Mannheim passierten am 17. März

10.00 MS Dameo 239, MS Hanfel Kurier 1; 10.30 MS Esperanza; 10.30 MS Tannia, MS Helena; 10.40 MS Welheim; 11.00 MS Lydia; 11.30 MS Madrano, MS Duo; 11.30 MS Sirius; 11.50 MS Monte Rosa; 12.00 MS Vios, MS Schadeck, MS Expreß 233, MS Vaale; 12.30 MS Schweigern, MS Berlin, MS Neptune 9, MS Rhenus 75, MS Jan Müller; 13.40 TS Hanieltank 16, MS Josefine, MS Peter; 12.50 MS Santa Maria, MS Doppenfleih; 13.20 MS Weser 16, MS Anna Helena, MS Saphir; 13.40 MS Anra MS Cäcilie Minthe, MS Hetha; 14.00 MS Freddy, MS Argus; 14.20 MS Barbara Krügermann, MS Tauber; 14.40 MS Julia K.; 15.00 TS Münsterland, MS Rio Grand, 1 Kahn: Kolumbia, MS Expreß 91, MS Fietco 1, MS Ijsselstein, MS Alstadt, MS Genfer See; 15.20 MS Expreß 97, TS Persia; 15.50 MS Franziska Kaufer.

Wasserstandsnachrichten

Rhein: Straßburg 298 (+4), Maxau 469 (+5), Mannheim 319 (—13), Worms 334 (—9), Oppenheim 316 (—9), Mainz 243 (—1), Bingen 239 (—3), Kaub 241 (—16), Koblenz 306 (—4), Andernach 354 (—10).
Main: Viereth 164 (—4), Schweinfurt 225 (+4), Würzburg 294 (—4), Steinbach 186 (—12), Frankfurt 280 (—10).

Geschäftsordnung erlassen

Der Kreistag billigte den Entwurf einer Geschäftsordnung für Kreistag, Kreisausschuß und Kreiskommissionen. Der CDU-Abgeordnete Walter Marxen (Bingen-Dietersheim) brachte drei Änderungsanträge ein, von denen zwei genehmigt wurden: Der Antrag auf Schluß der Debatte ist erst zulässig, nachdem zwei Sprecher jeder Fraktion (im Entwurf war von einem Sprecher die Rede) das Wort zur Sache hatten, womit ein besserer Minderheitenschutz gewährleistet ist. Die Unterbrechung eines Redners durch Zwischenfragen, die nach dem Entwurf unzulässig sein sollte, kann mit Einverständnis des Sprechers erfolgen. Damit sind Zwischenfragen wie in allen anderen Parlamenten möglich. SPD-Sprecher Reitzel sprach sich dafür aus, nicht bei der Mindestzahl von drei Kreistagssitzungen pro Jahr zu bleiben. Der FDP-Abgeordnete Broßmann plädierte dafür, im Kreistag grundsätzlich die freie Rede anzuwenden und keine vorbereiteten Manuskripte vorzulesen.

Der Kreis fördert den Schulbau

Landrat berichtete über den Stand der Neubauplanungen

R. A. — Landrat Dr. Heribert Bickel berichtete dem Kreistag über Aktivitäten des Kreises Mainz-Bingen im Schulwesen. Er kündigte, wie bereits kurz berichtet, den Baubeginn für das Schulzentrum in Bingen für Mai 1970 an. Gegenwärtig laufen die Ausschreibungen. Umfangreiche vorbereitende Arbeiten für diese Maßnahme sind abgeschlossen.

Als Schulträger hat der Landkreis die schulaufsichtsbehördliche Genehmigung für den Erweiterungsbau und den Neubau einer Schulturnhalle mit Nebenräumen für die Sonderschule in Nierstein erhalten. Das Land bewilligte hierzu Zuschüsse von zusammen 425 000 Mark.

Vorbereitende Verhandlungen wegen der Errichtung von je einer kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Berufsaufbauschule in Teilzeitform in Bingen sind eingeleitet. Zum 1. August 1970 ist mit der Verwirklichung zu rechnen. Baumaßnahmen sind damit nicht verbunden.

Mit der Fertigstellung der Realschule in Nierstein rechnet Landrat Dr. Bickel nunmehr endgültig zum 1. August, so daß zu diesem Zeitpunkt, wie er sagte, hoffentlich der Umzug der Sonderschule aus dem Volksschulgebäude in Nierstein nach Oppenheim erfolgen kann.

Zu dem kürzlich vollendeten Bau der Sonderschule für geistig behinderte Kinder in Mainz, der Peter-Jordan-Schule, leistete der Kreis Mainz-Bingen für Bau und Einrichtung Zuschüsse in Höhe von 50 Prozent der nicht gedeckten Kosten.

Im Zusammenwirken mit der Stadt Ingelheim laufen die Arbeiten für die Erweiterung des Sebastian-Münster-Gymnasiums und den Neubau der Realschule mit einem neuen Sportzentrum. Mit den Genehmigungen rechnet der Landrat in Kürze.

Verantwortlich für Kreis Mainz-Bingen:
Reinhart Auener in Mainz